

Bestattungskultur im Wandel der Zeit

Das Bestattungshaus Giesler blickt auf eine lange Tradition zurück

Kreuztal. In einem Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert gründete Johann Giesler vor 125 Jahren eine Bau- und Möbelschreinerei und legte damit den Grundstein für ein Familienunternehmen, das sich heute als eines der führenden Bestattungshäuser im Kreis Siegen-Wittgenstein präsentiert. Der jetzige Inhaber Otto Henrik Giesler lädt zu einem „Wochenende der offenen Tür mit einem breiten Kultur- und Informationsspektrum und freut sich auf viele interessierte Gäste.

In den ersten Jahren wurde sämtliche Schreinerarbeiten von Hand gefertigt, erzählt Otto Henrik Giesler, Türen, Fenster, Möbel - alles - von der Wiege bis zum Sarg, und schon bald musste neben dem Stammhaus ein Erweiterungsbau mit Maschinenraum und Holzlager errichtet werden. Mein Urgroßvater Karl führte als Schreinermeister die Firma bis 1923, aber bereits in den Jahren 1905 bis 1908 erbaute mein Großvater Otto Giesler gegenüber dem Gründungsstandort das jetzige Geschäfts- und Wohnhaus an der Ernsdorfstraße. 1925 wurden die Kapazitäten der Schreinerei verdoppelt, und 1928 erhielt das Geschäftshaus einen Anbau mit Ausstellungsraumlichkeiten für die gefertigten Möbel und Produkte. Nach dem Krieg bis zum Anfang der achtziger Jahre erfolgte durch die Eltern des jetzigen Inhabers weitere Um- und Anbauten zur Vergrößerung von Laden und Möbelhaus. 1994 übernahm Otto Henrik Giesler das Familienunternehmen, das er mit großem Engagement und viel Einfühlungsvermögen leitet.

Im Bewusstsein von Tradition, Expansion und Zukunftsverpflichtung geht das Bestattungshaus Giesler sein Jubiläum am 4. November, 13.00 Uhr, mit einem Wochenende der offenen Tür, das neben einem breiten kulturellen Spektrum zur Bestattungskultur im Wandel der Zeit auch mit einem interessanten Informationsprogramm aufwartet. Natürlich ist auch für Speis und Trank und mit verschiedenen Ausstellungen für optische Genüsse und eine entspannte Atmosphäre gesorgt.

Aus unserer Verpflichtung den Menschen gegenüber halten wir es für sehr wichtig, Schwellenängste abzubauen, sagt Otto Henrik Giesler und betont: Wir wollen nicht nur unsere zeitgemäße Produktpalette, unsere neu gestalteten Ausstellungs- und Beratungsräume und moderne Arbeitsweise vorführen, sondern historische, künstlerische, literarische und psychologische

Aspekte der Trauerkultur herausstellen.

Immer mehr Hinterbliebene haben den Wunsch, einen geliebten Verstorbenen mit einer individuellen Feier und liebevollen persönlichen Gesten zu ehren, aber nur wenige haben den Mut, aus erstarren, überholten Riten auszubrechen. Eine Bestattung im Jahr 2000 kann sehr würdig und gleichzeitig sehr tröstlich und lebendig sein. Hier tut Aufklärungsarbeit Not, formuliert Giesler seine Unternehmensphilosophie und verweist mit berechtigtem Stolz auf die qualifizierten Dienstleistungen seines Unternehmens.

1994 legte Otto Henrik Giesler als erster aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein die Prüfung zum Fachgeprüften Bestatter vor der Handwerkskammer in Düsseldorf erfolgreich ab und eröffnete eine Zweigstelle in Siegen, 1996 wurde das Bestattungsunternehmen Flender in Siegen-Weidenau übernommen. Seit 1996 ist Otto Henrik Giesler Vorsitzender des Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein und Olpe des Bestattungsgewerbes und setzt sich für die Belange des Berufsstands ein.

Die 1895 erbaute Schreinerei wurde im Januar zu einer stilvollen Trauerhalle mit 50 Sitzplätzen, einer Orgel und einer CD-Anlage umgebaut. Damit verfügt Giesler über würdevolle, terminlich flexible Räumlichkeiten für das persönliche Ab-

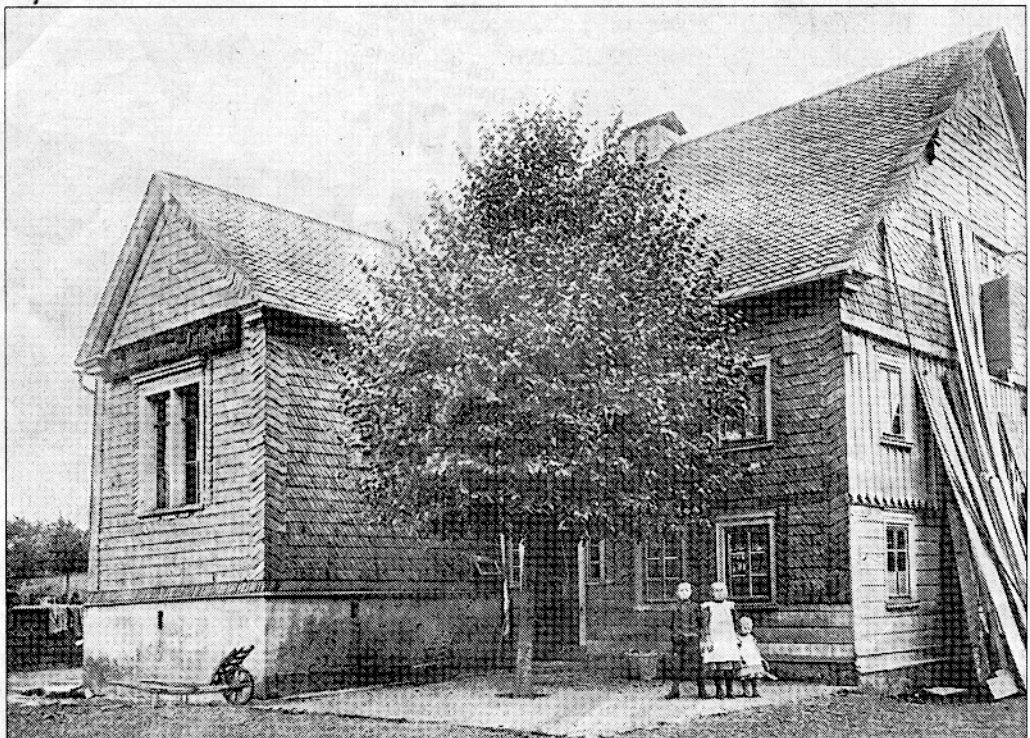
schiednehmen der trauernden Hinterbliebenen und für die individuelle Gestaltung von Trauerfeiern, konfessionsunabhängig und ohne Bindung an die starren Stundenpläne kommunaler Einrichtungen. Die Atmosphäre des Abschieds bleibt für immer in Erinnerung und ist für die Trauerarbeit der Angehörigen und Freunde von entscheidender Bedeutung, sagt Otto Henrik Giesler.

In zunehmendem Maße wollen die Menschen in der globalen Gesellschaft auch die so genannten letzten Dinge in die eigenen Hände nehmen. Zum einen, um sicher zu stellen, dass die eigene Beerdigung nach den eigenen Vorstellungen abläuft, und zum anderen, um Familie und Freunde in einer schweren Situation von Bürokratie, Formalitäten und Kosten oder gar Meinungsverschiedenheiten zu entlasten. Dieser sinnvollen Entwicklung trägt das umfassende Vorsorgeprogramm Rechnung, das moderne Bestatter anbieten und das von Fachreferenten ausführlich während der Giesler Jubiläumsveranstaltung erläutert wird. „Immer mehr Menschen treffen heute zu Lebzeiten ganz detaillierte Verfügungen für Gestaltung und Rahmen ihres letzten Weges. Ein sehr umsichtiges, verantwortungsbewusstes Verhalten,“ beurteilt Giesler diesen Trend des dritten Jahrtausends. „Man sollte sich rechtzeitig über

die Vorsorgemöglichkeiten informieren.“ Das äußerst vielseitige Veranstaltungsprogramm, das das Firmenjubiläum begleitet, bietet nicht nur Einblick in das Werden und Wachsen eines Familienbetriebes bis zu heutigen Ausformung, sondern vermittelt auch eine zeitgemäße, wohltuende Annäherung und Beschäftigung mit den weiterhin verdrängten Themen Sterben, Tod, Trauer, Trauerhilfe und Bewältigung. Neben historischen Exponaten werden Werke zeitgenössischer Künstler und Fotografen gezeigt; Steinmetze, Maskenbildner und Floristen lassen sich vor Ort bei der Arbeit zuschauen und demonstrieren herkömmliche und moderne Gestaltung bestattungsbegleitender Objekte. Eine theologische Buchhandlung aus Siegen präsentiert entsprechende Literatur, diverse Konzerte und Darbietungen runden das Programm ab.

Am Sonntag, findet um 11.30 Uhr ein Gospelkonzert mit Helmut Jost aus Siegen statt. Zu Hospizarbeit, Patiententestamente und -verfügungen, Bestattungsvorsorge, Erbrecht und Testament bieten Informationen Festredner sind der Bürgermeister der Stadt Kreuztal, Rudolf Biermann, der Generalsekretär vom Bundesverband der Deutschen Bestatter, Dr. Rolf Lichtner und der Pfarrer Volker. Bäume von der evangelischen Kirchengemeinde Kreuztal.

Giesler



In diesem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert gründete Johann Jost Giesler vor 125 Jahren eine Bau- und Möbelschreinerei. Heute hat sich das Familienunternehmen zu einem führenden Bestattungshaus entwickelt.